

FRAGE AN DEN FACHMANN

Mathias Stalder, die kalte Jahreszeit stellt an die Schweinehalter besondere Ansprüche. Wie kommen sie gut durch den Winter?

Fällt die Temperatur unter null Grad, werden die Ausläufe schnell zur Gefahr. Gefrorene Böden sind glitschig oder werden zusammen mit dem Mist holprig und kantig. Die Schweine verletzen sich beim Ausrutschen oder verletzen sich an der Klaue. Hier ist die Gefahr rund um die Fütterungszeit besonders gross. Es macht Sinn, die rutschigen Flächen, wo viel Tierverskehr ist, mit Auftausalz zu entschärfen. Bei vermehrt verletzten Klauen müssen auch weitere Einflüsse vom Stall ausgeschlossen werden. Kanten oder andere Löcher im Belag waren auch schon die Ursache und nicht der gefrorene Auslauf. Weiter ist wichtig, dass

die Tiere eine gute und gesunde Klauensubstanz haben. Ein allfälliges Manko kann mit Zusätzen wie Biotin verbessert werden. Es ist aber zu beachten, dass die Wirkung erst nach einer längeren Einsatzzeit zu sehen ist. Ein gezielter Einsatz wird am besten mit dem Fütterungsspezialisten besprochen.

Ist es über eine längere Zeit richtig kalt, kann das an die Substanz gehen. Die Schweine haben für die Wärmeproduktion einen höheren Energiebedarf von bis zu zehn Prozent. Wird die Futterkurve nicht angepasst, können die Tiere nicht ihre Leistung erbringen oder zehren von der Substanz. In der

FACHMANN



Mathias Stalder

Mast widerspiegelt sich das in tieferen Tageszunahmen. Bei den tragenden Sauen sind die Wurfgewichte kleiner oder die Sauen verlieren zu viel BCS, was wegen dem schleichenden Verlauf oft zu spät erkannt wird.

Die Sauenhalter werden betriebsblind, da sie nur die eigenen Tiere sehen und betreuen.

Ein gutes Lüftungssystem zeigt seine Leistung erst im Winter. Bei tiefen Aussen-temperaturen muss die Luft genügend ausgetauscht werden, damit die Schadgasbelastung nicht zunimmt, ohne dass die Raumtemperatur zu stark absinkt. Bei Neubauten kann dies mittels zentralen Lüftungssystemen einfacher gelöst werden. Im besten Fall wird die Frischluft vorgängig aufgewärmt, zum Beispiel mit einem Erdregister oder ähnlichem System.

Mathias Stalder, Landi Sursee



Kälte kann den Schweinen an die Substanz gehen und den Energiebedarf bis zu zehn Prozent steigern. Im Auslauf beeinträchtigen gefrorene Böden die Tiergesundheit.

(Bild Suisag)

SCHLACHTVIEHMARKT ROTHENTHURM

Marktbericht	Auffuhr Markt Rothenthurm	30. Oktober 2017
Quelle	Schwyzer Viehvermarktungs AG	Tel. 041 825 00 60
Auffuhr	Muni	6
	Rinder und Ochsen	28
	Jungvieh und Kälber	6
	Kühe	91
	Total versteigerte Tiere	131

Tierkategorie	kg/SG Schlachtgewicht	kg/LG Lebendgewicht	Handelsverlauf	Ø Übersteigerung kg LG
MT Muni ungeschauelt	9.10-10.05	4.75-5.85	ruhig	+0.06
C-H-T				
Abzüge je nach Fettklasse:	0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG			
RG Rinder max. 4 Schaufeln	8.70-10.25	4.45-5.75	ruhig	+0.06
C-H-T				
Abzüge je nach Fettklasse:	0,00-1,00 kg/SG; 0,00-0,50 kg/LG			
OB Ochsen max. 4 Schaufeln	9.10-10.15	4.65-5.80	ruhig	
C-H-T				
Abzüge je nach Fettklasse:	0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG			
JB Jungvieh		6.00-6.95	ruhig	
H-T				
Abzüge je nach Fettklasse und Gewicht:	0,00-1,50 kg/SG;			
RV Alte Rinder / Jungkühe max. 4 Schaufeln	8.25-8.80	4.05-4.60	ruhig	+0.01
-T bis +T				
Abzüge je nach Fettklasse:	0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG			
VK Kühe	8.05-8.60	3.80-4.30	ruhig	+0.05
-T bis +T				
A-X	5.95-7.50	2.45-3.45	ruhig	+0.06
Abzüge je nach Fettklasse:	0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35 kg/LG			

* entspricht QM-Wochenpreis für Grossvieh (Quelle www.proviande.ch)
 ** flau = mit Mühe; ruhig = Übernahmepreise; normal = vereinzelt Überzahlung; rege = allg. Überzahlungen 10 Rp.; lebhaft = allg. Überzahlung < 20 Rp.

NÄCHSTE GROSSVIEHMÄRKTE

Ort	Datum	Anmeldung
Rothenthurm SZ*	27. November	Tel. 041 825 00 60
	11. Dezember	www.bvsz.ch
Sarnen OW**	4. Dezember	Tel. 041 622 00 65
Langnau BE	5. Dezember	Tel. 079 560 34 01

Transportdienst

* Produzenten aus der Region Habsburg-Seetal können einen Transport- und Vorfuhrdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 825 00 60.
 ** Produzenten aus dem Kanton Luzern können einen Transport- und Vorfuhrdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 925 80 73.

Gut zu Fuss

Tiergesundheit / Am Rindviehseminar der Landi Pilatus ging es um gepflegte Klauen.

MALTERS 80 Bäuerinnen und Bauern folgten der Einladung der Landi Pilatus an das Rindviehseminar über gesunde Klauen für leistungsfähige Kühe.

Gemäss Tierarzt Thomas Maurer verursachen kranke oder schlecht gepflegte Klauen einen grossen wirtschaftlichen Schaden. Ist das Fundament des Tieres einmal angeschlagen, reduziert das Tier die Futteraufnahme, magert ab, reduziert die Milchproduktion, die Fruchtbarkeit beginnt zu leiden und es kann schlussendlich zum vorzeitigen Abgang des Tieres kommen. Dagegen hilft, wenn die Klaue der Kuh ständig beobachtet wird

und bei Krankheit oder Verletzungen der Klaue sofort mit der Behandlung begonnen wird. Wichtig ist auch die Klauenpflege zweimal jährlich.

Hansueli Rüeeggger, Leiter Rindvieh bei der UFA AG, informierte über die Klauenkrankheit, die sich in den letzten fünf Jahren am meisten verbreitet hat: Mortellaro oder Erdbeerkrankheit. Häufig bricht die Krankheit erst dann aus, wenn das Immunsystem des Tieres angeschlagen ist. Zum Beispiel bei Fütterungsfehlern, Stress, schlechter Hygiene im Liege- und Laufbereich des Stalles.

Othmar Geisseler, Landi Pilatus



Gut unterwegs sind Kühe mit tragfähigen Klauen und zudem ihre Besitzer dank wirtschaftlichen Tieren.

(Symbolbild BauZ)

Termine für den Markt in Sarnen

Schlachtschafe / Am 21. November ist der letzte Markt für dieses Jahr in Sarnen.

SARNEN Am Dienstag, 21. November findet auf dem Marktplatz in Sarnen der letzte Schlachtschafmarkt in diesem Jahre statt. Es werden auch Tiere aus anderen Kantonen übernommen. Bereits sind die Daten für das nächste Jahr bekannt (Kasten). Anmeldungen sind mindestens zehn Tage vorher an folgende Adresse zu richten: Zeno Wolf, Riedmattstrasse 7, 6074 Giswil, Tel. 041 675 17 53 oder E-Mail: z.wolf@bluewin.ch. Die Anmeldetermine sind unbedingt einzuhalten. BauZ

Marktdaten 2018

Sarnen, Marktplatz, Beginn jeweils um 8 Uhr:

- Mittwoch, 10. Januar
- Mittwoch, 7. Februar
- Mittwoch, 7. März
- Mittwoch, 18. April
- Mittwoch, 23. Mai
- Mittwoch, 26. September
- Mittwoch, 24. Oktober
- Mittwoch, 21. November



Auch 2018 werden in Sarnen wieder Schlachtschafmärkte stattfinden.

(Archivbild BauZ)

Es kam keine Marktstimmung auf

Das Tierangebot am öffentlichen Markt in Rothenthurm war mit 131 Stück erfreulich hoch. Weniger erfreulich war jedoch die Nachfrage nach Schlachtvieh. Es waren weniger Käufer vor Ort als an den Märkten zuvor. Entsprechend ruhig präsentierte sich der Handel, nur vereinzelt profitierten Tierlieferanten von Nachbietungen gegenüber der Einschätzung der Experten.

Zu Beginn des Marktes machte es sogar den Anschein, als müssten Tiere über die Proviande dem importberechtigten Handel zugeteilt werden. Aufgrund der Jahreszeit wären bis auf das Jungvieh alle Kategorien für die Marktabräumung berechtigt gewesen und damit der Absatz garantiert. Soweit kam es dann doch nicht. Alle Tiere wurden schlussendlich von

Käufern ersteigert. Garantiert war dabei mindestens der Schatzungspreis, der sich nach der Wochenpreistabelle richtet.

MARKTKOMMENTAR



Franz Philipp

Die Preise für grosses Schlachtvieh wurden nun zweimal in Folge leicht gesenkt. Für das Bankvieh wird mittlerweile weniger bezahlt als in den Vorjahren, für Schlachtkühe weiterhin mehr.

Franz Philipp, SViAG

Auslauf im Winter

MURI In der Tierhaltung hat das Winterhalbjahr am 1. November begonnen. Es dauert bis am 30. April. Die Weidesaison geht zu Ende, womit wieder auf den Laufhof ausgewichen werden muss. Gemäss Tierschutzgesetz muss das angebunden gehaltene Rindvieh während dem Winterhalbjahr an mindestens 30 Tagen

Zugang zu einem Laufhof haben, mit maximal 14 Tagen Unterbruch. Betriebe mit RAUS-Programm haben bezüglich Winterauslauf höhere Anforderungen und müssen den Tieren an mindestens 13 Tagen im Monat Zugang zu einem Laufhof gewährleisten, erinnert die Kontrollstelle Agricon.

BauZ